

**Protokoll über die 19. Sitzung des Kreisausschusses**  
**am 01. April 2020**

Beginn: 15:30 Uhr  
Ende: 16:15 Uhr

Anwesende: Landrat, Herr Zanker  
Jonas Urbach, CDU-Fraktion  
Annette Lehmann, CDU-Fraktion  
Andreas Henning, SPD-Fraktion  
Iven Görbig, AfD-Fraktion  
Jörg Kubitzki, Fraktion DIE LINKE

entschuldigt: Karl-Josef Montag, Fraktion FW-UH

Gäste: Tino Gaßmann, GRÜNE  
Dr. Alexander Kappe, FDP-Fraktion

Schriftführer: Andrea Junker, Kreistagsbüro

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls der 17. Sitzung des Kreisausschusses vom 02. März 2020
- 5 Sanierung und Erweiterung der Dreifeldsporthalle Salza-Halle, Fliesenarbeiten
- 6 Sanierung und Erweiterung der Dreifeldsporthalle Salza-Halle, Schlosserarbeiten
- 7 Bericht des Landrates zum Stand der Baumaßnahme Salza-Halle
- 8 Bericht des Landrates zum aktuellen Sachstand Schuldenplan / Schuldenentwicklung
- 9 Sonstiges

### Zum TOP 01 – Eröffnung und Begrüßung

Der Landrat begrüßte die anwesenden Kreisausschussmitglieder.

### Zum TOP 02 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Landrat stellte mit sechs anwesenden Kreisausschussmitgliedern die Beschlussfähigkeit fest.

### Zum TOP 03 – Bestätigung der Tagesordnung

Der Landrat gab bekannt, dass die Verwaltung aufgrund der aktuellen Lage, wie bereits mit Mail vom 24. März 2020 mitgeteilt, die TOP 07 – Bericht des Landrates zum Stand der Baumaßnahme Salza-Halle – und 08 – Bericht des Landrates zum aktuellen Sachstand Schuldenplan / Schuldenentwicklung – von der Tagesordnung nehme.

Es gab keine Wortmeldungen. Der Landrat rief zur Abstimmung über die Tagesordnung auf. Diese wurde einstimmig mit 7 Ja-Stimmen bestätigt.

### Zum TOP 04

Mit der Drucksache-Nr.: KA/065/2020 lag die Verwaltungsvorlage – Genehmigung des Protokolls der 17. Sitzung des Kreisausschusses vom 02. März 2020 – vor.

Es gab keine Wortmeldungen. Der Landrat rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

Der Beschlusstext lautet:

„Das Protokoll der 17. Sitzung des Kreisausschusses des Unstrut-Hainich-Kreises vom 02. März 2020 wird genehmigt.“

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: KA/163-19/20**.

### Zum TOP 05

Mit der Drucksache-Nr.: KA/161/2020 lag die Verwaltungsvorlage – Sanierung und Erweiterung der Dreifeldsporthalle Salza-Halle – Vergabe Fliesenarbeiten – vor.

Der Landrat verwies auf die Beschlussvorlage.

Es gab keine Wortmeldungen. Der Landrat rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

Der Beschlusstext lautet:

„Der Auftrag zur Erbringung der Leistungen – Fliesenarbeiten - ergeht an die Firma Fliesen Beck GmbH, Lange Straße 216 in 99631 Grünstedt mit einem Kostenumfang in Höhe von 373.264,50 € brutto.“

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: KA/164-19/20.**

### Zum TOP 06

Mit der Drucksache-Nr.: KA/162/2020 lag die Verwaltungsvorlage – Sanierung und Erweiterung der Dreifeldsporthalle Salza-Halle, Vergabe Schlosserarbeiten – vor.

Der Landrat verwies auf die Beschlussvorlage.

Es gab keine Wortmeldungen. Der Landrat rief zur Abstimmung über die Beschlussvorlage auf.

Der Beschlusstext lautet:

„Der Auftrag zur Erbringung der Leistungen – Schlosserarbeiten - ergeht an die Firma Daniel & Zengerling GbR, Alte Schmiede 6 , OT Seebach in 99974 Mühlhausen mit einem Kostenumfang in Höhe von 96.263,86 € brutto.“

Der Beschluss wurde einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen und erhält die **Beschluss-Nr.: KA/165-19/20.**

### Zum TOP 10 – Sonstiges

Der Landrat informierte über den aktuellen Stand der Inanspruchnahme des Kassenkredites per 31.03.2020:

- Saldierte Inanspruchnahme Kassenkredit - 10.605.457,38 EUR

Rückständige Kreisumlage per 25.03.2020

<i>Gemeinde</i>	<i>Betrag</i>	<i>Fälligkeit</i>
Bad Langensalza	110.190,08 EUR	06/2009 (Rechtsstreit anhängig)

Bei der Schulumlage gebe es keine Rückstände.

Die Investpauschale in Höhe von 3,5 Mio. EUR sei eingegangen. Mit Stand Dienstende gestern sei sämtliches Beleggut bis einschließlich 20.04.2020 aufgearbeitet und wurde entweder zur Zahlung gebracht oder per Wertstellung zur Zahlung an die Sparkasse übergeben.

Herr Urbach reichte folgende Fragen schriftlich ein:

- Wie ist die derzeitige Situation im Landkreis im Hinblick auf die Versorgung mit persönlicher Schutzausrüstung für die Landkreisverwaltung und auch für den medizinischen Bereich im gesamten Landkreis?
- Wie hoch ist die Kapazität im Hinblick auf die stationäre Versorgung mit Intensivpflegebetten für CoVid19-Erkrankte im Unstrut-Hainich-Kreis?

Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung liegen derzeit 6.500 Stück Mundschutzmasken bereit. Durch vertragliche Vereinbarungen mit der Firma ergomed seien kurzfristig, nach Bedarf, weitere verfügbar.

Im allgemeinen medizinischen Bereich besitze jede Einrichtung ihre eigene Zuliefer-systematik. In Beratungen und auch einer Rundmail an die Pflegeeinrichtungen wurde die Möglichkeit der Nachproduktion von Schutzanzügen und Mundschutzmasken über Firmen wie Dekotex, Peterseim und ergomed bekannt gemacht. Momentan seien die Bedarfe noch abgedeckt, weitere Beschaffungen seien durch alle Beteiligten eingeleitet und im tatsächlichen Zulauf.

Derzeit werden im Landkreis 27 Intensivbetten vorgehalten.

Herr Urbach verwies auf die Aussagen von Ärzten, dass es derzeit generell schwierig sei, Schutzausrüstung zu bekommen. Wie erfolge hier die Verteilung?

Der Landrat antwortete, dass die Zuständigkeit hier beim Bund liege. Den Zustand in den Privatpraxen könne er nicht einschätzen. Das Landratsamt habe ausreichend Schutzkleidung vorhanden. Das Gesundheitsministerium sei für die Verteilung in Thüringen zuständig. Hier gebe es ständige Abfragen und Kontakt.

Die Fa. ergomed Oberdorla habe ihre Produktion umgestellt. Der Landkreis ordere hier seine Masken und Anzüge für den Rettungsdienst. Diese seien zwar nicht medizinisch zugelassen, aber für die derzeitigen Zwecke ausreichend.

Herr Kubitzki merkte an, dass seine Mitarbeiter Masken der Fa. dekotex tragen würden. Das sei besser, als gar keine Masken zu tragen. Die Verteilung der Schutzausrüstungen sei zurückhaltend und ungenügend.

Frau Lehmann wollte wissen, wann die Pflicht zum Maskentragen für alle Bürger komme? Erhalte man dann auch gleichzeitig die Information, wo man die Masken her bekomme?

Befinden sich alle 27 vorgehaltenen Intensivbetten im Hufeland? Sie habe gelesen, auch das ÖHK könne Betten vorhalten. Stehe man hier im Kontakt?

Der Landrat erwiderte, dass es sich beim ÖHK nicht um die vorgeschriebenen Intensivbetten handele. Es gebe im Land Thüringen eine Zentralverwaltung aller Betten. Wichtig hierbei sei auch die Vorhaltung des notwendigen Pflegepersonals.

Eine Maskenpflicht werde es im Landkreis nicht geben. Er habe heute festgelegt, dass alle Mitarbeiter der Verwaltung verpflichtend eine Maske zu tragen haben. Ebenso müssen alle Besucher des Amtes eine Maske tragen. Bis Montag werde den Besuchern eine Maske bereitgestellt, dann müsse man eigene Masken mitbringen.

Er habe heute allen Bürgermeistern empfohlen, diese Anweisung für ihre Verwaltung ebenso zu erteilen. Nutzen und Wirkung der Masken sei strittig. Es handele sich jedoch um eine Möglichkeit sich im begrenzten Rahmen zu schützen. Das müsse jeder für sich abwägen.

Heute seien auch die Bürgermeister informiert worden, dass Pflegeeinrichtungen, die dringenden Bedarf an Masken haben, sich an das Landratsamt wenden können. Gleiches gelte für Taxiunternehmen.

Frau Lehmann fragte, wie aktuell die Kfz-Zulassung arbeite?

Wieviel Coronafälle gebe es aktuell im Kreis?

Der Landrat verwies auf die mehrmals täglich aktualisierte Aufstellung im Internet. Der aktuelle Stand sei wie folgt:

- 17 infizierte Personen, davon befinden sich 14 in Quarantäne und 3 im Krankenhaus
- 4 Personen sind genesen
- 391 Personen befinden sich in allgemeiner Quarantäne (Urlaubsrückkehrer)

Die Kfz-Zulassung arbeite mit Terminvergabe. In der Vergangenheit wurden nur Rettungsfahrzeuge und Fahrzeuge der Bereiche Lebensmittel, Agrar, Bau bearbeitet. Heute habe man die bisherigen drei Mitarbeiter auf vier erhöht, ab morgen seien es fünf Mitarbeiter. Es gebe einen Wachposten und die Hygienemaßnahmen wurden verstärkt.

Herr Görbig fragte, wieviel Personen bereits getestet worden seien?

Der Landrat antwortete, dass man darüber keine Informationen habe. Dem Gesundheitsamt werden nur die positiven Fälle gemeldet.

Herr Gaßmann wollte wissen, welche Auswirkungen die Krise auf die Arbeit des Landratsamtes habe? Arbeite man intern normal oder müssten Dinge zurückgestellt werden?

Der Landrat erläuterte, dass man erst einmal geprüft habe, was leistbar sei. Hierbei habe man das zur Verfügung stehende Personal und die zu leistenden Sonderaufgaben ermittelt. Um den Schutz der Mitarbeiter zu gewährleisten, habe man einen Teil in Home Office geschickt. Dadurch sei der FD Informationstechnik zur Zeit stark eingebunden.

Der Zentrale Außendienst wurde aufgestockt, so dass man an 7 Tagen der Woche 24 Stunden lang Kontrollen durchführen könne. Im Abfallwirtschaftsbetrieb und in der Regionalbus habe man eine zweite Reihe eingeführt, so dass immer Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung arbeite an den Dingen, die dringend erledigt werden müssen und die möglich seien, beispielsweise Ausschreibungen, Zahlung von Rechnungen, Abschluss der Mietverträge, Pandemiepläne, HSK, personalwirtschaftliche Maßnahmen, Organisationsuntersuchung. Gleichzeitig arbeite man auch an der Evaluierung im Zusammenhang mit Corona.

Herr Kubitzki fragte, wie gerade zu Ostern sichergestellt werden soll, dass die Kontaktverbote eingehalten werden?

Der Landrat erläuterte, dass der Zentrale Außendienst eng mit der Polizei und den Ordnungsbehörden der Kommunen zusammenarbeite. Man arbeite an 7 Tagen täglich 24 Stunden. Um dies gewährleisten zu können, wurden alle Beamten, die für ihre Aufgabe nicht dringend benötigt würden, dem Außendienst zur Unterstützung zugeteilt.

Herr Dr. Kappe wollte wissen, ob neben der Maskenpflicht auch ausreichend Handdesinfektion für die Mitarbeiter zur Verfügung stehen würde?

Der Landrat gab bekannt, dass an allen Eingängen Desinfektionsbehälter stehen würden. Die Toiletten seien mit ausreichend Seife und Trockentüchern ausgestattet.

Herr Dr. Kappe bezog sich auf die Lohnfortzahlung für Home Office. Wie sei das geregelt?

Der Landrat antwortete, dass bei Home Office, genauso wie bei Freistellung zur Kinderbetreuung, das volle Gehalt gemäß Arbeitsvertrag gezahlt werde.

Herr Görbig fragte, ob die Investpauschale in Höhe von 3,5 Mio. EUR im Haushaltsplan stehe?

Der Landrat verneinte. Eine Einstellung könne nur erfolgen, wenn man einen Nachtragshaushalt machen müsse. Die Mittel werden in die Haushaltsdurchführung aufgenommen. Über die Ausgaben entscheide sodann der Kreistag.

Herr Gaßmann bezog sich auf ein Schreiben des Gemeinde- und Städtebundes zu Einnahmeausfällen der Kommunen. Gebe es hier schon Prognosen für den Landkreis?

Der Landrat verneinte. Zwischen Landkreis und Kommune gebe es auch Unterschiede. Damit müsse sich erst der Landtag beschäftigen und dann könne man weitere Aussagen treffen.

Der Landrat gab auf Nachfrage von Frau Lehmann, dass es noch keine neuen Informationen zum Stand der Haushaltsgenehmigung und der Genehmigung der Bedarfszuweisung gebe.

Herr Henning merkte an, dass man sich rechtzeitig damit beschäftigen müsse, dass gegebenenfalls Gemeinden ihre Kreisumlage nicht mehr zahlen können. Hier müsse man die Möglichkeiten prüfen und entsprechende Vorbereitungen treffen.

Der Landrat meinte, dass dies ein deutschlandweites Problem werde. Dies müsse auch in der Diskussion zum Rettungsschirm Berücksichtigung finden. Man müsse über die Änderung der Kreditverordnung oder über andere Regelungen im Zusammenhang mit dem Kassenkredit nachdenken.

Herr Dr. Kappe fragte nach dem Schullandheim?

Der Landrat gab bekannt, dass er nicht mehr dazu zu sagen habe, wie bereits in der Presse zu lesen war. Es gebe Überlegungen, das Schullandheim mit anderen Partnern zu realisieren.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Damit war die Sitzung des Kreisausschusses beendet.

Junker  
Schriftführerin

bestätigt: Zanker  
Landrat